MAI 2021 / AUSGABE 1 / ZUGESTELLT DURCH POST.AT

Raiffeisen Region Ried i.I.

mit.uns

DAS MAGAZIN DER RAIFFEISENBANK REGION RIED IM INNKREIS

» FRAUENNETZWERK3

Für die Sache der Frauen

DIGITALISIERUNG IM BANKGESCHÄFT

Neue Wege in der Kundenbetreuung

NEUE VOLLEYBALLHALLE AM MESSEGELÄNDE

#sportbrauchtstarkepartner

Seit rund 16 Jahren kümmert sich das Frauennetzwerk3 um Frauen, die in ihrem Leben Unterstützung benötigen. Eine unverzichtbare und bewundernswerte Tätigkeit, über die wir uns mit Leiterin Eva Kapsammer und Vereinsobfrau Anna-Maria Pucher unterhalten haben.

Für die Sache der Frauen

„Es tut gut, die eigenen Erwartungen und Wünsche zu erkennen und zu sortieren."

EVA KAPSAMMER
LEITERIN FRAUENNETZWERK 3

mit.uns: Sehr geehrte Frau Kapsammer. Sie leiten das Frauennetzwerk3. Seit wann existiert diese Institution und was sind ihre Kernaufgaben?

Eva Kapsammer: Das Netzwerk wurde 2005 gegründet. Kernaufgabe ist die Unterstützung von Frauen, einzeln oder als Gemeinschaft aller Frauen in der Gesellschaft. Das heißt, wir beraten, informieren, regen an und schlagen vor. Wir beraten in Einzelgesprächen, in denen jede Frau mit ihrem Anliegen kommen kann. Wir informieren über Juristisches bei Scheidung und Trennung, über Förderungen, über Bildung oder über psychologische Muster und Regeln. Wir regen mitunter ein Umdenken an, wenn persönliche oder gesellschaftliche Fehlentwicklungen vorliegen. Wir tun dies in regelmäßigen Newsletters, durch Veranstaltungen oder durch Beiträge in öffentlichen und sozialen Medien. Wir schlagen neue Wege vor. Ergebnisoffen in der Beratung. Parteiisch in der Öffentlichkeit. Einfach für die Sache der Frauen.

mit.uns: Wie viele Betreuerinnen sind für den Verein tätig? Und in welcher Region?

Eva Kapsammer: Wir sind aktuell zu zweit. Kollegin Carmen Palisa und ich arbeiten in den Bezirken Ried, Grieskirchen und Schärding.

mit.uns: Liebe Frau Pucher. Das Netzwerk wird als Verein geführt. Was sind die konkreten Aufgaben der ehrenamtlichen Obfrau?

Anna-Maria Pucher: Ich vertrete den Verein nach außen und leite die Vorstandssitzungen. Dies ist auch formal in den Statuten so verankert. Darüber hinaus versuche ich, mich regelmäßig in einem Jour Fixe mit unseren Mitarbeiterinnen auszutauschen. Ich möchte ihnen den Rücken stärken und interessiere mich sehr für ihre Anliegen und speziell

auch für jene der Frauen, die zu ihnen kommen.

mit.uns: Welche Bereiche hat der ehrenamtliche Vorstand über?

Anna-Maria Pucher: Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins. Er ist verantwortlich für Erstellung und Einhaltung eines Jahresvoranschlags. Investitionen müssen im Rahmen dieses Budgets getätigt werden. Über dessen Verwaltung wird ein Rechenschaftsbericht verfasst sowie ein Rechnungsabschluss getätigt. In regelmäßigen Abständen wird eine Generalversammlung abgehalten: Ein Vorstandsmitglied erklärt sich hierbei bereit, jährlich an vier bis sechs Sitzungen teilzunehmen und die Aktivitäten des Vereins zu unterstützen. Der Vorstand ist darüber hinaus bemüht, eine noch aktivere Rolle einzunehmen und weitere Angebote für Frauen zu schaffen, die ehrenamtlich angeboten werden können. Last but not least ist der Vorstand auch für den Abschluss und gegebenenfalls die Auflösung von Dienstverhältnissen zuständig.

mit.uns: Wie wird das wirtschaftliche Gebahren – die Buchhaltung, die Finanzplanung – innerhalb des Vereins gehandhabt?

Anna-Maria Pucher: Buchhaltung und Lohnverrechnung haben wir seit Gründung ausgelagert. Eva obliegt die Aufgabe, die Finanzen im Arbeitsalltag im Blick zu haben. Wir im Vorstand bekommen regelmäßig Berichte über die aktuelle Finanzsituation und haben hier glücklicherweise Professionistinnen im Team. Leider haben wir nicht die finanziellen Mittel, die wir gerne einsetzen würden. Daher müssen wir penibel auf unsere Ausgaben achten.

mit.uns: Frau Kapsammer, Sie sind neben der Leitung auch mit Beratungstätigkeit betraut. Wie sieht Ihre tägliche Arbeit aus?

Eva Kapsammer: Unsere Beratungsgespräche führen wir nach Terminvereinbarung mit einer Dauer von ein bis zwei Stunden. Frauen können so oft kommen, wie sie es für gut halten. Wir arbeiten vertraulich und sind durch Förderungen der Kommunen schon bezahlt. So erwachsen den Klientinnen keine Kosten. Neben der Beratung geht es um die Administration der Beratungsstelle, um Antragstellung und Förderungsabrechnung. Wir sehen auch Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit als wichtige Instrumentarien. Genauso Veranstaltungen, die wir organisieren.

mit.uns: Gibts in Zeiten wie diesen überhaupt Veranstaltungen?

Eva Kapsammer: Ja. Sofern Corona es erlaubt. Am 25. Juni wird ein Markt der Inspirationen namens „Talent und Mehr" in der neu geschaffenen Gießerei stattfinden. Zum einen werden talentierte Unternehmerinnen, Künstlerinnen oder Dienstleisterinnen Produkte und Können präsentieren. Zum anderen gibt es Information und Beratung, sodass aus einem Talent auch ein „Mehr" entstehen kann.

mit.uns: Apropos mehr. Frau Pucher, sind Sie mit der öffentlichen Wahrnehmung und ihrem Bekanntheitsgrad zufrieden? Und was möchten Sie Frauen, die mit Problemen kämpfen, gerne sagen?

Anna-Maria Pucher: Ich bin von der Öffentlichkeitsarbeit unserer Mitarbeiterinnen begeistert. Sie tragen wesentlich zur Wahrnehmung unserer Angebote bei. Natürlich könnten wir noch bekannter sein. Vor allem bei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitgliedern gibt es da noch Luft nach oben. Ich denke, es wäre die Aufgabe einer jeden Frau, sich für andere Frauen zu engagieren. Wir

„Sich Hilfe und Unterstützung zu suchen, ist keine Schwäche."

ANNA-MARIA PUCHER
OBFRAU FRAUENNETZWERK 3

FRAUENBERATUNG IN RIED

Frauennetzwerk3
Johannesgasse 3
4910 Ried i.I.
Montag – Donnerstag: 8 – 16 Uhr
+43 664 51 78 530
+43 664 85 88 033

v.l. Beraterin Carmen Palisa, Obfrau Anna-Maria Pucher und Leiterin Eva Kapsammer

können viel voneinander lernen, müssen dafür andere nur an unserem Wissen und unseren Erfahrungen teilhaben lassen. Allen Frauen, die gegen Probleme kämpfen, möchte ich gerne sagen: Ein Problem kann nie so groß sein, dass sich keine Hilfe zur Bewältigung finden ließe. Sich Hilfe und Unterstützung zu suchen, ist keine Schwäche. Für mich ist es eine Stärke, Angebote wie unsere anzunehmen und sich mit professioneller Hilfe den Problemen zu stellen. Oft kommt man so auf Lösungen, die man allein nicht oder nur schwer gefunden hätte.

mit.uns: Welche Lebenslagen sind es, die Frauen die Unterstützung des Frauennetzwerkes in Anspruch nehmen lassen?

Eva Kapsammer: Oft ist es der familienrechtliche Bereich: Scheidung, Trennung, Obsorge. Dazu bieten wir grundsätzliche Informationen. Für vertiefende Fragen gibt es unsere Kooperations-AnwältInnen, die sich ebenfalls kostenlos beratend zur Verfügung stellen. Häufig geht es um die Existenzsicherung: Wie kann ich die Wohnungskaution finanzieren? Welche Beihilfen stehen mir zu? Und wo kann ich weitere Unterstützung erhalten. Auch der psychosoziale Bereich nimmt viel Raum ein: Wie geht es mir wirklich? Wie soll ich mit meinem abweisenden Sohn umgehen? Wie mit meinem alkoholkranken Mann? Außerdem stellt sich oft eine Entscheidungsfrage im Leben. Da tut es gut, alle Aspekte, die eigenen Erwartungen und wahren Wünsche zu erkennen und zu sortieren.

mit.uns: Welche Form von Unterstützung bekommen Ihre KlientInnen?

Eva Kapsammer: Sie bekommen in erster Linie Zeit, Respekt und eine freundliche Grundgesinnung. Wir sind ausgebildete Pädagoginnen, können also kompetent und lösungsorientiert beraten. Allenfalls vermitteln wir an passende Anbieter weiter. Auf jeden Fall weiten wir den Blick, beruhigen und entlasten.

mit.uns: Hat die Corona-Pandemie Ihre Arbeit bzw. Ihr Klientel verändert? Und wenn ja, wie?

Eva Kapsammer: Die Arbeit hat sich insofern verändert, als wir über lange Strecken nur telefonisch und per email berieten und nunmehr unter den gültigen Hygienemaßnahmen. Womit wir im Moment in der Beratung thematisch stark konfrontiert sind, sind wirtschaftliche Probleme: die Alleinerzieherin, die durch Kurzarbeit, jene Euros verliert, die für ihr Auskommen unbedingt nötig wären. Die selbstständige 24-Stunden-Pflegerin, die selbst erkrankt ist und keine Ausfallsversicherung hat. Oder die arbeitslose Kellnerin, die sich nun neu orientieren möchte. Eine weitere aktuelle und durchaus verstörende Thematik, betrifft Personen im Umfeld unserer Klientinnen, die in Verschwörungsmythen abtauchen und kaum mehr zugänglich sind. Hier sind wir selbst gefordert, uns zu informieren und weiterzubilden, um unseren Anspruch auf qualitativ hochwertige Beratung halten zu können.

mit.uns: Frau Pucher, wie sehen Sie die Verbindung zur Raiffeisenbank Region Ried?

Anna-Maria Pucher: Die Raiffeisenbank Ried war von Anfang an ein wesentlicher Partner für uns. Für einen gemeinnützigen, ehrenamtlich geführten Verein ist es wichtig, eine Bank zu finden, die sich mit seinen Zielen und Vorhaben identifizieren kann. Dieses Gefühl hatte ich sofort, als ich vor mittlerweile 17 Jahren bei Direktor Johann Moser unsere Idee vorstellte. Es war eine Freude, ihn und die Raiba Ried als Partner gewinnen zu können. Mit Mag. Dagmar Inzinger-Dorfer haben wir seither nicht nur unsere geschäftliche Beziehung gefestigt, sondern auch ein wertvolles Mitglied im Beirat gewonnen. Durch diesen Umstand können wir – beispielsweise bei Vorträgen und Veranstaltungen – immer wieder aktiv zusammenarbeiten.

mit.uns: Gibt es etwas in der unmittelbaren Zukunft, das Sie sich für Ihren Verein und seine Mitarbeiterinnen wünschen?

Anna-Maria Pucher: Für unseren Verein wünsche ich mir, dass uns die Kreativität für Angebote rund um Frauen nie ausgeht. Dass wir das Engagement im Vorstand wie in den letzten Jahren aufrecht erhalten können. Dass unser Netzwerk engagierter Frauen weiter wächst. Und dass wir in der landesweiten Angebotslandschaft für Frauen ein fixer Baustein bleiben. Ich wünsche mir für uns und für alle Frauen, dass unsere Arbeit einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft bekommt und dass wir entsprechend dieses Werts entlohnt werden.

TIPP

Talente und mehr
25. Juni 2021
von 10.00 bis 18.00 Uhr
in der Gießerei,
Haus der Nachhaltigkeit,
Rainerstraße 5, 4910 Ried i.I.

WWW.FRAUENNETZWERK3.AT